

liche Stellungen in der Umgebung von Scheif Saib (bei Aden). An der Kaukasusfront nahmen die Kämpfe im Tschorul-Abschnitt und auf dem linken Flügel des Abschnittes an der Küste von Kasstan seit gestern weiter offensive Charakter an. An der syrischen Küste wurde ein Wasserflugzeug, welches ein Schiff auf der Höhe von Gaja aufsteigen ließ, durch Maschinengewehrfeuer und zwei unserer Flugzeuge verfolgt, welche auch Bomben auf das feindliche Schiff warfen. Am 18. feuerte ein feindlicher Monitor einige Geschosse auf die Spitze von Karatach auf der Insel Kisten in den Gewässern von Smyrna ab, aber ohne Wirkung.

Bedeutungsvoll ist nach den bisherigen englischen Siegesberichten aus Mesopotamien das folgende englische Eingeländnis:

London, 18. April. Heeresbericht aus Mesopotamien: Am Südbufer des Tigris wurden unsere Linien an einzelnen Stellen 500 bis 800 Yards zurückgedrängt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Regelung des Seifen-Verbrauchs. Das am Mittwoch ausgegebene Reichsgefehlblatt enthält eine sofort in Kraft tretende Verordnung des Bundesrates nebst Ausführungsbestimmungen über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln. Danach darf Seife nur in beschränkter Menge an eine Person abgegeben werden, und zwar nur gegen Vorzeigung der für die vierte Woche des Monats gültigen Brotkarte. Ausnahmen sind für die gewerbliche Verwendung von Seife vorgesehen: Ärzten, Hebammen, Krankenpflegern darf zum eigenen Gebrauch eine größere Menge verabfolgt werden. Hiernach ist der Verkauf von Seife vor Beginn der vierten Brotkartenwoche untersagt. Wer vorher Seife verkauft oder kauft, macht sich strafbar. — Nach den Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Seife usw. darf die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge 100 Gramm Feinseife, sowie 500 Gramm andere Seife oder Seifenpulver oder andere fetthaltige Waschmittel nicht übersteigen. Die Abgabe darf nur gegen Vorlegung der für die 4. volle Monatswoche bestimmten Brotkarte erfolgen. Die Abgabe ist vom Verkäufer auf dem Stamme der Brotkarte unter Bezeichnung der Art und Menge (Gewicht) mit Tinte zu vermerken. Die zuständige Behörde ist befugt, Zahnärzten, Tierärzten, Bahntechnikern, Hebammen und Krankenpflegern den doppelten Betrag der oben angegebenen Menge Seife zukommen zu lassen. Die Versorgung der Barbier mit Rasierseife erfolgt durch Vermittlung des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen. In technische Betriebe, insbesondere Gasanstalten, dürfen Seifen, Seifenpulver und fetthaltige Waschmittel nur mit Zustimmung des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette in Berlin abgegeben werden.

Schweden.

Neutrale Empörung über England. Die Erklärung Englands, daß es aus neutralen Schiffen die deutschen Kohlen beschlagnahmen will, hat in der Stockholmer Presse starke Aufregung hervorgerufen. „Nya Dagblighi Allehanda“ findet, daß diese Maßregel von ungewöhnlicher Rücksichtslosigkeit zeugt. „Svenska Dagblad“ meint, sie richte sich nur scheinbar gegen Deutschland, gegen dessen Widerstandskraft sie nur wenig ausrichten könne. In Wirklichkeit sei sie eine neue Erweiterung der englischen Zwangsherrschaft über die neutralen Nationen. „Stockholms Dagblad“ schreibt: England mußte seine Unfähigkeit, uns mit Kohle zu versorgen, eingestehen. Wenn es uns dann glückt, anderweit Kohle zu bekommen, erklärt England, es werde diese beschlagnahmen. Das ist wahrlich ein Staat, der die kleinen Nationen beschützt.

Mexiko.

Die Verfolgung Villas eingestellt! Der Berichterstatter des „Associated Press“ bei dem mexikanischen Expeditionskorps meldet telegraphisch, daß die Verfolgung Villas wegen eines neuen unermuteten Angriffes unbotmäßiger Soldaten Carranzas auf die Amerikaner eingestellt worden ist.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstadt, 20. April. Die erste Verteilung von Fleischmarken hat stattgefunden. Es sind diesmal nur die Marken auf einen vierwöchigen Versorgungszeitabschnitt verteilt worden. Für den 6. Mai dieses Jahres ist die 2. Verteilung für die Dauer bis zum 11. Juni vorgesehen. Bei dieser 2. Markenausgabe werden die angelegten Fleischvorräte auf die Marken an gerechnet. In manchen Fällen werden also am 6. Mai überhaupt keine Fleischmarken zuguteilen sein. Sollten aber Besitzer von Fleischvorräten den Wunsch haben, auch auf den ersten vierwöchigen Abschnitt sich einen Teil ihrer Vorräte auf die Marken anrechnen zu lassen, so können sie das in unserer Ratsbücherei jederzeit unter Rückgabe der entsprechenden Markennmenge beantragen. Die Inhaber von Fleischmarken wollen immer bedenken, daß die Marken bloß einen Schutz gegen Mißbrauch bieten, dagegen keine Sicherheit dafür gewähren, daß auch stets die durch Marken ausgewiesene Fleischmenge erlangbar ist. Für

die Übergangszeit ist es leicht möglich, daß einmal die verteilte Fleischmenge nicht ausreicht, die Nachfrage auf Grund der Marken zu decken. In solchen Fällen wolle sich der Verbraucher in Geduld fassen und bedenken, daß ohne Durchführung der Verbrauchsregelung voraussichtlich Zeiten eingetreten sein würden, in denen überhaupt Fleisch nicht mehr zu haben gewesen wäre.

Eibenstadt, 20. April. Zur Regelung des Verkehrs mit Zucker hier noch zwei kurze Hinweise. 1. In die Zuckermenge von monatlich 2 Pfund, die auf eine Person entfällt, ist Zucker jeder Art, z. B. gemahlener, Würfel-, Lompfen-Zucker usw. anzurechnen. 2. Der Verkäufer hat genau darnach zu sehen, daß die den Ausweisarten aufgedruckte Zuckermenge durch die Verbraucher nicht überschritten wird. Er darf auf Karten, die bereits die Bescheinigungen über die dem Haushalte zustehende Zuckermenge tragen, nicht weitere Mengen Zucker abgeben. Die Ausweisarten werden Mitte Mai eingezogen und nachgeprüft werden.

Eibenstadt, 20. April. Wer interessiert sich nicht für die Städte, da das Paradies gelegen haben soll, wer möchte nicht von der Heimat Abrahams, von Nebukadnezars Palästen, vom Turm zu Babylon, vom Daniels-Brunnen, von Ninive, von Harun al Raschids Zeit, von Bagdad hören, und von dem ganzen Lande und seinen Bewohnern, denen dieser Krieg, wenn er erfolgreich für die Mittelmächte endet, eine neue Kulturperiode bringen wird, und zwar nicht zum wenigsten durch deutschen Unternehmungsgeist, deutsche Wissenschaft und deutschen Fleiß! Ein Türke selbst, von Bern Ingenieur, wird uns am 30. April im Deutschen Hause hier von erzählen und Lichtbilder dabei vorführen. Den mit Kosten verbundenen Vortrag veranstaltet der Flottenverein.

Sosa, 18. April. Hr. Martin Georg Unger, Sohn des Hrn. Metallwarenfabrikanten Robert Unger, erhält das Eisenerne Kreuz.

Dresden, 19. April. Als Nachfolger des als Armeeführer verwendeten kommandierenden Generals des 12. Armeekorps, General der Infanterie d'Elisa, ist der Kommandeur der 32. Infanteriedivision, Generalleutnant Eder von der Planitz, mit der Führung dieses Korps beauftragt worden. Gleichzeitig wurde Generalleutnant Eder von der Planitz zum General der Infanterie, vorläufig ohne Patent, befördert. — Aus Anlaß dieser für Sachsen hoch erfreulichen Ernennung eines sächsischen Generals zum Armeeführer hat ein herzlicher Telegrammwechsel zwischen Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Majestät dem König stattgefunden. Ebenso hat Seine Majestät der König dem General d'Elisa Allerhöchstseiner und der Armee warmste Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Dresden, 19. April. Der Frauenmord in Kaddebeul, der bisher in völliges Dunkel gehüllt war, dürfte nun doch vielleicht noch seine Aufklärung finden. Zunächst erschienen der Chemann der ermordeten Frau Johanna Clausniger sowie ein Kaufmann verdächtig, den Mord begangen zu haben, doch erwiesen sich beide Verdächtigungen als falsch. Jetzt ist vor ungefähr 14 Tagen der Provisionsreisende und Privatmann Rudolf Boege verhaftet und an die königliche Staatsanwaltschaft eingeliefert worden. Boege wohnt in der Nähe der Nordstraße und ist bereits über 50 Jahre alt. Er soll sich durch Bemerkungen und verschiedene Handlungen verdächtig gemacht haben, an dem Mord beteiligt zu sein. So ist bemerkt worden, daß er am Morgen nach dem Mord seine Wohnung geschnürt und verschiedene Sachen gewaschen hat. Dann hatte er die Handtasche der Ermordeten gefunden, die er bei der nächsten Gendarmeriewache abließerte. Ferner fand man in seiner Behausung einen Revolver und ein großes Küchenmesser. Ein Geständnis hat er bis jetzt noch nicht abgelegt.

Leipzig, 19. April. In eine Niederlage in der Gerberstraße waren ein 13jähriger und ein 14jähriger Schulknabe eingedrungen, während ein 15jähriger Bursche im Hofe Wache hielt. Der Geschäftsinhaber überraschte die Knaben, als diese in dem im ersten Stock gelegenen Raum größere Mengen Wäsche zusammenpackten. Die Knaben stüchteten durch ein Fenster, wobei der eine schwere inner: Verletzungen erlitt, einen Unterarm brach und einen Schädelbruch erlitt. Der unten wartende Aufpasser trug den Schwerverletzten nach seiner Wohnung, von wo er jedoch nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Nachforschungen ergaben, daß die Knaben schon früher ähnliche Straftaten ausgeführt und ihre Beute in einer Barbierstube veräußert haben, von wo aus sie weiter verkauft wurde. Zwei Personen wurden bereits unter dem Verdachte der Hehlerei festgenommen. Der 14-jährige Schulknabe, ein ganz verwahrloster Bursche, der schon wegen schweren Diebstahls in Haft war, hatte die andern Knaben zur Teilnahme an dem Einbruch veranlaßt.

Blauen, 18. April. Zwei jugendliche Falschmünzer, ein Schriftfäherlehrling und ein Androher aus Adorf, wurden vom Landgericht Blauen zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie ein Markstück aus Blei hergestellt und in Zahlung gegeben hatten.

Falkenstein, 18. April. Dr. med. Rauch hieselbst ist als Kreisarzt in das Gouvernement Warschau berufen worden.

Das Respektblatt. Die kritische Generalrevision aller unserer Sitten und Vorstellungen, die sich unter dem Gesichtspunkte der Kriegswirtschaft vollzieht, kann auch zum Abschneiden einiger uralter Höpse führen. Zu diesen Höpsen gehört auch das „Respektblatt“, das leere Blatt, das wir unseren Privatbriefen und vor allem amtlichen Schriftstücken anhängen lassen müssen, auch wenn die Nachricht oder der Bericht nur eine oder zwei Seiten

erfordert. Es geht dadurch eine Unmenge Papier völlig nutzlos verloren. Besonders sparsame Leute haben wohl die leere Seite beim Empfang abgetrennt und zu Notizblättern benutzt; aber das ist natürlich nur eine sehr unvollkommene Ausnutzung. Nur die Geschäftswelt hat entschlossen die Form der „Mitteilung“, d. h. des einseitigen Blattes benutzt, wenn dieses ausreichte. Es ist im Interesse der Materialersparnis bringend wünschenswert, daß Behörden wie Private auf das Respektblatt verzichten. Wenn möglich, kann der Kartenbrief oder die Postkarte die gleiche Rolle mit noch geringerem Papieraufwand versehen. Durch eine konsequente Durchführung dieses Grundgedankes wird nicht weniger Papier erspart werden können, als durch den dankenswerten Schiefertafelverlaß des preussischen Kultusministers.

13. Ziehung der 5. Klasse 168. A. S. Landeslotterie, gezogen am 19. April 1916.

12000 M. auf Nr. 53482, 10000 M. auf Nr. 98800, 5000 M. auf Nr. 62522, 3000 M. auf Nr. 29008, 42738, 51988, 53728, 54411, 55185, 55942, 57932, 5086, 51791, 58759, 61882, 86555, 90301, 20842, 81124, 84078, 88528, 92270, 95457, 99389, 108970, 108157, 109681, 20240, 50788, 94977, 108539, 2000 M. auf Nr. 11835, 20037, 87659, 48189, 56832, 65690, 68586, 86498, 103038, 8208, 23663, 65741, 76656, 95667, 1385, 44893, 45949, 6641, 79180, 78428, 85233, 20177, 88554, 61741, 74687, 77420, 86578, 89728.

1000 M. auf Nr. 4854, 16400, 38927, 60126, 68925, 68878, 70880, 84259, 85681, 89382, 100889, 103711, 101777, 1408, 16037, 18578, 23009, 25686, 88971, 31658, 40983, 77485, 85771, 95453, 101028, 106148, 7159, 7975, 21184, 42650, 48799, 95112, 10859, 5339, 12671, 12649, 18859, 19719, 24688, 38859, 86182, 48801, 63440, 65708, 69795, 70324, 78812, 78183, 98527, 94748, 94264, 101562, 108417.

Amtliche Mitteilungen aus den Sitzungen des Stadtrates zu Eibenstadt.

14. Sitzung vom 3. April 1916.

Anwesend 6 Ratsmitglieder. Vorsitzender Herr Bürgermeister Hesse.

1. Auf Vorschlag des Schulausschusses wird von Ostern 1916 an die Dreibestunde für Fortbildungsschüler wieder eingeführt.
2. Der Rat nimmt Kenntnis von einer Entscheidung des Stellvertretenden Generalkommandos XIX. wegen des Austausches eines garnisondienstfähigen Beamten gegen einen kriegsverwendungsfähigen Beamten.
3. Nachdem die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen unter Begründung erklärt hat, daß der Kraftwagenbetrieb vor dem 1. Mai 1916 nicht bis Eibenstadt weitergeführt werden könne, verzichtet man auf nochmalige Vorstellungen.
4. Der Pachtzins für eine städtische Bespizung wird angemessen erhöht.
5. Kenntnis nimmt der Rat
 - a) von dem Fleischbeschauberichte auf den Monat März 1916,
 - b) von einem Rindfleisch-Angebot,
 - c) von einer Verordnung, die sich auf den Wildschuß bezieht.
6. Zu einer Bauangelegenheit nimmt man vorläufig Stellung.
7. Der Rat bespricht das jetzt angewandte Verfahren der Kartoffelverteilung und überzeugt sich aus den Unterlagen über die Zufuhren, daß sich vorläufig und solange die Zufuhren nicht stärker werden, kaum wesentliche Änderungen in der Verteilung treffen lassen werden.

15. Sitzung vom 10. April 1916.

Anwesend 5 Ratsmitglieder. Vorsitzender Herr Bürgermeister Hesse.

1. Einige Vorschläge des Bauausschusses über Baupolizeiangelegenheiten erhebt der Gesamtrat zum Beschlusse.
2. Es werden die Bedingungen gekennzeichnet, die vor Auszahlung einer Beihilfe zu den Kosten der Grüner-Grabenbeschlussung unterhalb der Arlsbader Straße noch zu erfüllen sind.
3. Dem Räte ist bekannt geworden, daß die Absicht besteht, die staatliche äußere Auerbacher Straße neu zu beschottern. Mit Rücksicht auf die bei dieser Straßenstrecke zu Tage getretene Strauß- und Schmutz-Entwicklung durch den Kraftwagenverkehr will der Rat die königliche Straßenbauverwaltung um Pflasterung bitten.
4. Die Vorschläge des Abschätzungsausschusses über
 - a) die Einsprüche gegen die Einschätzung zur Betriebs- und Betriebsstättensteuer und
 - b) die Einsprüche gegen die Gemeindegrundsteuerwerden angenommen. Die Neueinschätzung zur Gemeindeeinkommensteuer vollzieht der Rat ebenfalls nach dem Vorschlage des Abschätzungsausschusses.
5. Von der Sparkassenübersicht auf den Monat März wird Kenntnis genommen.
6. Der Rat verhandelt über die Festlegung des Steuerfußes für die Gemeindeeinkommensteuer auf das Jahr 1916 und legt seinen Vorschlag hierüber für die gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien fest.

Weltkriegs-Erinnerungen.

Karlheud verlor.

21. April 1915. (Kampf im Westen und Osten.) Mit Hartnäckigkeit suchten die Franzosen den Hartmannswiesenthal zu gewinnen; am genannten Tage kam es zu einem heftigen Kampfe, der aber durch starkes Schneetreiben plötzlich unterbrochen wurde. Die Ruhepause wurde nun beiderseits zu Vorbereitungen für einen neuen Angriff benutzt. In den Karpaten am Utschofer Paß opfereten die Russen in einem wütenden Ansturm wieder einmal nutzlos zahlreiche Menschenleben; mit schweren Verlusten mußten die Angreifer zurück, an einen Durch-